

DAS ALPENKORPS AN DER DOLOMITEN- FRONT 1915

MYTHOS UND REALITÄT

ATHESIA

Immanuel Voigt: **Das Alpenkorps an der Dolomitenfront 1915.** Mythos und Realität. Athesia Tappeiner Verlag, Bozen 2015. 180 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN 978-88-6839-1168-8. Broschur, Preis € 19,50.

Nach der Kriegserklärung des Königreichs Italien an Österreich-Ungarn erhielten die schwachen österreichischen Truppenverbände und die einrückenden Standschützen unerwartete, aber willkommene Verstärkung: Am 31. Mai 1915 kam das erste bayerische Jägerbataillon des Alpenkorps nach Sexten. Die Verbände waren aus der deutschen Westfront herausgezogen und nach Tirol verlegt worden. Regisseur der Operation war der deutsche Oberkommandant Erich von Falkenhayn, der die Waffenbrüder stärken und Süddeutschland decken wollte. Aber gleichzeitig wollte er auch den bayerischen General Konrad Krafft von Dellmensingen loswerden, der mit der neuen Aufgabe sogar avanciert schien.

Das Alpenkorps erreichte schließlich eine Stärke von rund 260.000 Mann, die in 13 Bataillonen formiert waren. Der Autor behandelt alle Fragen rund um diesen Einsatz: Die strategischen Voraussetzungen im Mai 1915, die Herausforderungen des Gebirgskrieges und die Schwierigkeiten des jungen Verbandes, ihnen zu begegnen, die sensible Position des Alpenkorps als militärischer Verband des Deutschen Reiches, das sich mit Italien nicht im Kriegszustand befand, das war erst 1916 der Fall. Die nur bis Oktober 1915 währende Mission des Korps zwischen Deckung und echtem Gefechtseinsatz war eine stete Gratwanderung, zumal sich sein Kommando und seine Truppen auch mit den Verbündeten der k.u.k. Armee und den Verbänden der Tiroler Standschützen abstimmen musste.